

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903
2 (1855)**

10 (6.3.1855)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-446254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-446254)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljähr. Pränumerationspreis: 9 gr.

1855. Dienstag, 6. März. №. 10.

Bekanntmachungen des Stadtmagistrats.

1) Als Vormund ist vom Amte Oldenburg bestellt: der Anbauer Wilhelm Meyer hinterm Gerberhose im Stadtgebiete über das uneheliche Kind der Wittwe des Schneiders Rüscher im Eversten.

2) Osterfeuer dürfen nicht anders abgebrannt, und das Holz dazu darf nicht anders zusammen getragen werden, als nach ertheilter Genehmigung des Magistrats. Diese Genehmigung wird nicht anders ertheilt, als nach bescheinigter Bewilligung des Grundbesitzers, auf dessen Grundstück das Osterfeuer abzubrennen beabsichtigt wird. Vor Beschädigung von Hecken und Büschen, und vor unerlaubter Wegnahme von Holz wird gewarnt.

3) Fleischtaxe für März: Bestes Rindfleisch à \mathbb{R} 10 gr., ordinaires à \mathbb{R} 9 gr.; bestes Schweinefleisch à \mathbb{R} 12 gr., ordinaires à \mathbb{R} 11 gr.; Kalbfleisch à \mathbb{R} 6 gr., von gemästeten Kälbern nach der Güte.

4) Gefunden: eine Tuchnadel.

Pachtertrag einzelner städtischer Pachtstücke während der letzten 20 Jahre.

Es ist nicht ohne Interesse, nachzuweisen, wie während der letztverfloffenen 20 Jahre der Ertrag mancher städtischen Pachtstücke sich verändert hat. Es mögen hierüber einige Nachrichten folgen.

1) Stadtschütting. Die jährliche Pacht betrug von 1833 bis 1837 200 Rt. Gold, sank 1837 auf 175 Rt. 1838 auf 140 Rt., 1839 auf 125 Rt. Gold, stieg von 1840 — 1850 auf 151 Rt. Gold und nach einer vorgenommenen haulichen Verbesserung seit 1850 auf 200 Rt. Cour. Von 1835 bis 1840 wurde in dem Pachtstück Schenkewirtschaft betrieben.

2) Rathsbude. Die Pacht betrug von 1833 — 1842 jährlich 272 Rt. Gold, von 1842 — 1843 310 Rt. Gold, 1843 bis 1848 350 Rt. Gold und seitdem 351 Rt. Cour.

3) Die Börse und der Rathskeller brachte jährlich an Pacht 1834—1837 285 Rt. Gold, 1837—1842 215 Rt. Gold, 1842—1848 407 Rt. Gold, 1848—1854 350 Rt. Cour. und seit Mai 1854 426 Rt. Cour.

4) Stadtwage: von 1834—1836 jährlich 435 Rt. Gold, 1836—1840 400 Rt. Gold, 1840—1842 250 Rt. Gold, 1842 bis 1848 310 Rt. Gold, 1848—1854 376 Rt. Cour., seit 1. Mai 1854 325 Rt. Cour.

5) Der Lappan und die ehemalige Rathsdienerswohnung: von 1833—1842 jährlich 218 Rt. Gold, 1842 bis 1845 325 Rt. Gold, 1845—1848 230 Rt., 1848—1851 342 Rt. Cour., 1851—1854 229 Rt. 48 gr. Cour., seit 1. Nov. 1854 (ohne Befugniß zur Schenkewirthschaft) 130 Rt. Courant. Früher wurde im Lappan Schenkewirthschaft betrieben.

6) Die Casernenschenke außer dem Heiligengeistthore: von 1833—1836 jährlich 364 Rt. Gold, 1836—1839 355 Rt. Gold, 1839—1842 125 Rt. Gold, 1842—1845 246 Rt. Gold, 1845—1846 200 Rt. Gold, 1846—1849 294 Rt. Gold, 1849—1850 123 Rt. Cour., 1850—1853 175½ Rt. Courant, 1853—1859 258 Rt. Cour. Der Pächter hat auf eigne Kosten ein neues Wohnhaus vor dem alten Hause erbaut.

7) Krahn auf dem Stau: von 1833—1839 jährlich 180 Rt. Gold, 1839—1840 86 Rt., 1840—1841 120 Rt., 1841—1845 80 Rt., 1845—1848 138 Rt., 1848—1853 170 Rt. Cour., 1853—1856 250 Rt. Seit 1851 ist der alte Krahn, Wüppe (eine Erdwinde) eingegangen und ein neuer eiserner Krahn hergestellt, welcher 1238 Rt. Cour. gekostet hat.

8) Die Haarenbleiche, das Bleicherhaus, die Bleiche und die dahinter liegende Bullenwisch befassend, bzw. 3 Jück 123 □ R. 208 □ F. und 8 Jück 109 □ R. 284 □ Fuß groß: von 1832 bis 1846 jährlich 305 Rt. Gold, von 1846—1852 jährlich 437 Rt. Gold, von 1852—1858 381 Rt. Cour.

9) Die Stauweiden, groß 67 Sch. Saat 9 □ Ruthen: 1834 und 1835 jährlich 140 Rt. Gold, 1836 84 Rt., 1837 75 Rt., 1838 67½ Rt., 1839 und 1840 jährlich 50 Rt., 1841 bis 1850 45¼—45¾ Rt.

Von den Stauweiden wurden von 1835 bis 1840 nach und nach 43 Sch. Saat 21 □ Ruthen in Erbpacht gegeben. Die Erbpächter tragen alle Abgaben und Lasten und zahlen eine jährliche Erbpacht von 127 Rt. 21 gr. Gold.

Seit dem 1. Jan. 1851 ist der Rest der Stauweiden, groß c. 13 Sch. in Erbpacht gegeben; der Erbpächter trägt gleichfalls alle Abgaben und Lasten und zahlt an Erbpacht jährlich à Scheff. Saat 9 Rt. Cour.

10) Die vormals Bardewieks Weiden auf dem Stau,

groß 5 Jück 89 □R. 171 □F.: von 1834 bis 1850 jährlich 42½ Rt. Gold, seit 1851 jährlich 48 Rt. Cour.

Die erste der beiden Bardewicks Weiden, groß ohne das Vorland 13 Sch. 11 □R. ist seit 1. Januar 1855 in Erbpacht gegeben; die jährliche Erbpacht beträgt 9 Rt. Cour. für jeden Sch. Saat; der Erbpächter trägt die Abgaben und Lasten.

11) Die beiden Milchbrinksweiden, groß 9 Jück 166 □R. 156 □F.: von 1833—1842 jährlich 50 Rt. Gold, von 1843—1848 60 Rt. Gold, 1849—1854 in drei Abtheilungen zusammen jährlich 108½ Rt. Cour., 1855—1860 jährlich 110½ Rt. Cour.

12) Die vorm. v. Mucks Weiden, groß 7 Jück 141 □R. 226 □F.: von 1831—1842 jährlich 27½ Rt. Gold, 1843 bis 1848 in zwei Abtheilungen zusammen jährlich 49½ Rt. Cour., von 1849—1855 jährlich 51 Rt. Cour.

13) Der vormal's Eylers'sche Placken, groß 2 Jück 54 □R. 94 □Fuß, von 1833—1839 jährlich 15 Rt. Gold, von 1839—1850 jährlich 17 Rt. 48 gr. Gold, von 1850—1856 jährlich 20 Rt. Cour.

14) Der Placken zwischen dem Rummelwege und der Haarenmühle, groß 3 Jück 92 □R. 52 □Fuß, von 1833—1835 jährlich 10 Rt. 18 gr. Gold, von 1836—1838 jährlich 14 Rt. 54 gr. Gold, von 1839—1841 jährlich 15 Rt. 18 gr. Gold, von 1842—1844 jährlich 28 Rt. 18 gr. Gold, von 1845—1850 jährlich 29 Rt. 12 gr. Gold, von 1850 bis 1854 jährlich 40 Rt. 48 gr. Cour. Die durch Verbreitung und Vertiefung der Haaren im Jahre 1854 gewonnene Erde ist auf dies Pachtstück gebracht, dasselbe dadurch bedeutend erhöht und durch Planirung derselben verbessert, so daß dasselbe künftig als Gartenland verpachtet werden wird.

15) Der Placken Nr. 1. an der Chaussee nach Wehenen, groß 5 Jück 81 □R. 136 □Fuß, von 1834—1836 jährlich 6 Rt. Gold, von 1837—1839 jährlich 11 Rt. 36 gr. Gold, von 1839—1842 jährlich 13 Rt. 15 gr. Gold, von 1842 bis 1844 jährlich 25 Rt. Gold, von 1845—1850 jährlich 25 Rt. 12 gr. Gold, von 1851—1856 jährlich 28 Rt. 36 gr. Cour.

16) Der Placken Nr. 2 daselbst groß 6 Jück 78 □R. 78 □Fuß, von 1833—1838 jährlich 11 Rt. Gold, von 1839 bis 1841 jährlich 15 Rt. 42 gr. Gold, von 1842—1844 jährlich 18 Rt. 54 gr. Gold, von 1845—1850 jährlich 23 Rt. 36 gr. Gold, von 1851—1856 jährlich 26 Rt. 36 gr. Cour.

17) Der Placken Nr. 3 daselbst, groß 6 Jück 23 □R. 298 □Fuß, von 1834—1836 jährlich 10 Rt. Gold, von 1837 bis 1839 jährlich 14 Rt. 12 gr. Gold, von 1839—1842 jährlich 14 Rt. 57 gr. Gold, von 1842—1844 jährlich 24 Rt. 36 gr.

Gold, von 1845—1850 jährlich 20 Rt. 36 gr. Gold, von 1851 bis 1856 jährlich 23 Rt. 36 gr. Courant.

18) Der Placken Nr. 4. daselbst, groß 7 Stück 100 □ Rt. 40 □ F., von 1833—1841 jährlich 13 Rt. Gold, von 1842 bis 1844 jährlich 25 Rt. Gold, von 1845—1850 jährlich 27 Rt. 36 gr. Gold, von 1851—1856 jährlich 31 Rt. Cour.

19) Der Placken Nr. 5. daselbst, groß 5 Stück 58 □ Rt. 228 □ Fuß, von 1834—1836 jährlich 10 Rt. Gold, von 1837 bis 1839 jährlich 13 Rt. Gold, von 1840—1842 Martini jährlich 15 Rt. 48 gr. Gold, von Martini 1842 bis 31. Dec. 1844 jährlich 18 Rt. 6 gr. Gold. In den Wintern 184 $\frac{1}{2}$ und 184 $\frac{5}{6}$ wurde der Placken zur Beschäftigung von Arbeitern umgegraben (gekuhlt), mit einem Kostenaufwande von 186 Rt. 38 $\frac{3}{4}$ gr. Cour. und seitdem in 30 Abtheilungen als Gartenland, woran es in der Nähe der Stadt fehlt, verheuert. Die Pacht betrug von April 1846 bis Martini 1848 jährlich 39 Rt. 66 gr. Gold, von Martini 1848—1854 jährlich 58 Rt. 42 gr. Cour., von Martini 1854—1860 jährlich 62 Rt. 60 gr. Cour.

20) Der Placken Nr. 6. daselbst, groß 5 Stück 52 □ Rt. 172 □ F., von März 1834 bis Martini 1836 jährlich 8 Rt. G., vom 1. Jan. 1837 bis 31. Decbr. 1839 jährlich 15 Rt. Gold. In den Wintern von 183 $\frac{8}{9}$ und 183 $\frac{9}{10}$ wurde der Placken mit einem Kostenaufwande von 95 Rt. 34 $\frac{1}{2}$ gr. Gold gekuhlt und sodann als Gartenland verpachtet. Die Pacht betrug vom 1. März 1839 bis 1842 für den bereits gekuhlten Theil jährlich 10 Rt. 66 gr. Gold, von 1839—1840 für Weideland 6 Rt. Gold, vom 1. März 1840—1842 für den ferner gekuhlten Theil jährlich 14 Rt. 63 gr. Gold und 36 gr. Gold, vom 1. März 1842—1845 jährlich 30 Rt. 6 gr. Gold, vom 1. März 1845—1848 jährlich 33 Rt. 49 gr. Gold, vom 1. Jan. 1845 bis 31. December 1850 jährlich 49 Rt. 21 gr. Cour., vom 1. Januar 1851 bis 31. Dec. 1856 für einen Theil 42 Rt. 48 gr. Cour., vom 1. Jan. 1851 bis 31. Dec. 1853 für einen Theil 5 Rt. 36 gr. Cour., vom 1. Jan. 1853 bis 31. Dec. 1856 für denselben Theil 6 Rt. Courant.

21) Die f. g. Bullenwisch hinter dem Placken Nr. 4., groß 3 Stück 40 □ Rt. 340 □ F., von 1833—1850 jährlich 14 Rt. Gold, von 1851—1856 jährlich 16 Rt. Cour.

Allerlei.

Im Monate Februar 1855 sind von den hiesigen Gastwirthen an 1817 Fremde 2431 Nachtquartiere erteilt worden.

Im Monat Februar 1855 sind in der Stadt Oldenburg geschlachtet worden: 82 Stück Rindvieh, 62 Schweine, 302 Kälber, 2 Haidchase.

Redigirt beim Stadtmagistrat.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.